



Sehr geehrte Mitglieder,

30.08.2023.

in unserem heutigen Rundschreiben möchten wir von der gemeinsamen HV der Nordzucker AG und der Nordzucker Holding AG am 06.07.2023 in Braunschweig berichten. Wir bedanken uns herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen vieler Mitglieder deren Stimme wir auf der HV vertreten haben.

Die HV fand unter sehr positiven wirtschaftlichen Vorzeichen statt. Die Zuckerpreise, international wie europaweit, gehen durch die Decke. International wird Weißzucker an der Börse in London für 645,-€/t gehandelt. Innerhalb der EU werden Preise von über 800,-€/t Weißzucker genannt.

Die positive Grundstimmung schlug sich auch in den Abstimmungsergebnissen der HV's wieder. Durchweg wurden die Tagesordnungspunkte mit 97 -99% Zustimmung abgesegnet. Die von der Nordzucker Holding im letzten Jahr einbehaltene Dividende von 0,25 €/ Aktie, von uns heftig kritisiert, wurde in diesem Jahr ausgeschüttet. Die Nordzucker AG schüttete 2022-23 1,20 €/ Aktie aus, die Nordzucker Holding 1,45 €/ Aktie.

Unserem Vorstand ist es gelungen die drohende Energieknappheit, vor allem an Erdgas, durch Ausweichen auf andere Energieträger zu umgehen. Alle Prognosen deuten darauf hin, dass auch die nächste Kampagne überdurchschnittliche Zuckerrübenpreise erwarten lässt.

Nach den Berichten von Herrn Gorrissen, Herrn Bott und Herrn Godow zur Lage und Zukunftsaussichten der Nordzucker AG folgten die Ausführungen des Vorstands der Nordzucker Holding AG sowie die Tätigkeitsberichte der Aufsichtsräte beider AG's.

Probleme gab es bei der Anmeldung und Zuteilung der Vollmachten an die Aktionärsvertreter. Hier versprach Herr Bott Verbesserung und Abhilfe zur nächsten HV. Herr Linne behielt sich vor bei Herrn Dr. Beddies Widerspruch gegen die Durchführung der HV einzulegen.

Die Debatte wurde im Wesentlichen durch die Fragen des Norddeutschen Zuckerrübenaktionärsverein, vertreten durch Herrn Friedrich Rodewald und Herrn Christian Linne, dem Verein SdK, vertreten durch Herrn Gemmeke, bestimmt.

Kampweg 3
30890 Barsinghausen
T. +49 (0) 5108-926411
F. +49 (0) 5108-926413
M. info@ndzrav.de
www.ndzrav.de

Friedrich Rodewald
1. Vorsitzender

Christopher Nagel
Vorstand, Schriftführer

Alfred Engelke
Vorstand, Kassierer

Christian Linne
Vorstand

Prof. Dr. Roland Zieseniß
Beirat

Prof. Dr. J.-R. Heim
Beirat

Hans-Heinrich Voigts
Beirat

Bankverbindung:

Volksbank e.G. Hildesheim
IBAN DE72 2519 3331
0714 8780 00
BIC GENODEF1PAT



Der Vorstand zu den Fragen der energieneutralen Produktion:

Die jährlichen Kosten Go Green bezifferte Herr Godow mit 50 Mill. € je Jahr.

Der Verwertung von Pressschnitzeln kommt dabei eine zentrale Rolle zu.

Im Werk Ortöfka, Schweden, wurde erstmalig Dampf als Prozesswärme aus dem 1 Km entfernten Holzschnitzel- Kraftwerk bezogen. Der Preis liegt unter dem Gaspreis. Im Jahr 2028 soll die Hälfte des Energiebedarfs über Dampf aus dem Kraftwerk gedeckt werden. Die schwedische Regierung hatte die Gasmenge der letzten Kampagne gedeckelt, sodass Zuckerrüben nach Dänemark zur Verarbeitung verschifft wurden.

Es gibt keine Zusammenarbeit mit Porsche im e -fuels Sektor.

Der Vorstand beantwortete Fragen zum Zuckerrübenanbau wie folgt:

Attraktive Rübenpreise sollen die Rohstoffbeschaffung in allen Anbaugebieten sichern. Die relative Vorzüglichkeit der Zuckerrübe wird in einigen Gebieten nicht immer gegeben sein.

Die Anhebung der Fix- Preisrübenverträge der letzten Ernte in Höhe von 50 bis 60 Mill.€ war erforderlich um die Rohstoffsicherheit in Zukunft zu sichern. Sie wurde ermöglicht durch Änderungsvereinbarungen mit dem DNZ.

Zu der möglichen Frachtenoptimierung der Bahntransporte aus Schleswig- Holstein nach Uelzen wurden keine Zahlen genannt. Man wolle an Optimierungen der Logistik arbeiten. Auf Dauer seien die LKW-Transporte dieser Entfernung keine Lösung.

Unsere Meinung hierzu: Rübenfrachten von über 17,-€/t sind ökonomisch nicht darstellbar. Hier sollten die Rübenströme zu dezentralen Biogasanlagen umgeleitet werden. Selbstverständlich zu gleichen Vertragsbedingungen wie zur Zuckerproduktion kontrahierten Zuckerrüben. Die benötigten Rübenmengen sind in Fabriknähe anzubauen. Zu der von uns konkret gestellten Frage gab es auf der HV die ausweichende Antwort: z.Z. sei die Zuckerproduktion rentabler.

Die Frachtfreiheit der „Freien Mengen“ ist durch die Anbauverträge gesichert.

Die Frage nach der Frachtdistanz der „Freien Menge“ und der Lieferrechtsrüben in der Kampagne wurde nicht beantwortet. Die zukünftige durchschnittliche Fabrikentfernung, also zur Kampagne 2023-24, der „Freien Menge“ beträgt 56,6 km, die der Lieferrechtsrüben 46,2 km. Wir vermuten, dass die „Freie Menge“ eine noch höhere Entfernung aufwies. Von der versprochenen Frachtenoptimierung durch die Vergabe der „Freien Menge“ kann also keine Rede sein.



Der Vorstand beantwortete Fragen zum Management wie folgt:

Die Bio-Ethanol Produktion wurde zugunsten der Zuckerproduktion eingestellt. Das gelte auch für die kommende Kampagne.

In welche Regionen wurden die 147,-Mill.€ investiert?

Antwort: 20,- Mill. € Australien

71,- Mill.€ Skandinavien

31,- Mill. € Zentraleuropa, auch Deutschland

21,-Mill. € Polen, Litauen

Was beinhalteten die sonstigen Investitionen von 80,- Mill. €?

Antwort: Ersatzinvestitionen, Rübenpresse, Extraktionstürme, Umstellung auf Bivalente Energieerzeugung

Wie erklären Sie die Kostensteigerung in der Verwaltung von 21 % ?

Antwort: Inflationsausgleich, Tarifsteigerung, Beratungskosten, variable Vergütung für Vorstand und Aufsichtsrat, Einstellungen von Personal für die strategische Ausrichtung, Cybersicherheit und Reisekostensteigerung

Die Kostensteigerung bei Fremdlagerkosten und Mieten wurde mit allgemeiner Kostensteigerung begründet.

Bei den Auslandsbeteiligungen von Nordzucker hat kein Unternehmen Verluste erwirtschaftet.

Folgende EBIT -Renditen wurden erreicht:

18 % Litauen

15 % Dänemark

8% Slowakei

7% Deutschland, Schweden, Mackay

2% Handelsniederlassung Irland

Herr Bott verband diese Positivzahlen mit dem Hinweis: wie gut das Nordzuckerinvest von Nordic Sugar entwickelt habe.



Mackay:

Die positive Geschäftsentwicklung von Mackay wurde maßgeblich durch den rasant gestiegenen Weltmarktzuckerpreis bestimmt. Zusätzlich wurden durch die Stromproduktion aus Bagasse 30,3 Mill.€ Umsatz erwirtschaftet. Unter diesen Umständen entwickelt sich das Engagement in Australien sehr positiv.

Mackay`s gestundete Kreditrückzahlung von 10 Mill. € AUD soll erst 2025-26 mit Zinsen erfolgen.

Strategische Ausrichtung:

Pressschnitzel sollen zur Energiegewinnung in dezentralen Biogasanlagen zu Bio-Methangas umgewandelt werden. Ins öffentliche Netz eingespeist und direkt während der Kampagne entnommen werden. Die direkte Verbrennung der Pressschnitzel ist wegen des hohen Wassergehalts, im Gegensatz zur Bagasse bei der Rohrzuckerproduktion, keine Alternative.

50 Mill.€ will Nordzucker jährlich in die Werke auf dem Weg in die Klimaneutralität in den nächsten 20 Jahren investieren. Kann dann die Orientierung: 50 % des Gewinns nach Steuern als Dividende auszuschütten eingehalten werden? Attraktive Zuckerrübenpreise sind Voraussetzung diese gewaltigen Herausforderungen zu meistern und noch Wachstumsinvestitionen zu ermöglichen. Wie sieht es mit der internationalen Wettbewerbsfähigkeit aus?

Hierzu einige Daten und Fakten: laut statistischem Bundesamt liegen die Vollkosten in Cent/ Kwh bei Biogas 14,4 Windpark an Land 5,8 und Windpark auf See 7,9. Die Konsequenz: Investitionen in Windparks sind rentabel, Biogasanlagen nicht die erste Wahl. Warum erfolgt vom Vorstand eine Vorfestlegung auf Biomethangas? Es ist wohl einer der Gründe, dass Suiker Unie in Anklam schlechtere Zuckerrübenpreise zahlt als Nordzucker. Die eigene Energieversorgung und Sicherung sollte Vorrang vor weiteren Investitionen in Zuckerrohr haben, zumal augenblicklich hohe weltweite Zuckerpreise auch die Firmenpreise nach oben treiben.

Das Flüssigzuckerwerk in Groß Munzel wird geschlossen. Die Produktion auf den Standort Nordstemmen verlagert. Für die am Standort Groß Munzel geplante Eiweißproduktion wurde die Plant Based Ingredients GmbH, eine 100 % Tochter der Nordzucker AG, gegründet. Ab 2026 soll in Groß Munzel die Verarbeitung von zunächst Erbsen zu Eiweiß erfolgen. Es sollen keine Endprodukte zum Fleischersatz hergestellt werden. Herr Godow beschrieb die Produktion Business zu Business. Die bisherig aufgelaufenen Planungskosten belaufen sich auf 4,- Mill. €. Über die gesamten Kosten der Eiweißfabrik wurden keine Angaben gemacht. Der Anbau soll im Jahr 2025 starten unter Bevorzugung bisheriger Anbauer. Es ist keine direkte Beteiligung der Anbauer geplant.



Hier einige Schlagzeilen aus der Presse: Rügenwalder Mühle verzeichnet einen Umsatzeinbruch von 25 % im vegetarischen Wurstbereich. Die Aktien des amerikanischen Unternehmens Beyond Meat (USA) stiegen von 25 USD auf das Allzeithoch von 209 USD sind heute wieder in der Realität mit 12,01 USD angekommen. Auch der Absatz von Dinkel ist erheblich zurückgegangen. Der Verbraucher kauft billig, war im Wirtschaftsteil der HAZ zu lesen.

[Beyond Meat ist ein US-amerikanischer Nahrungsmittelproduzent veganer Fleischersatzprodukte mit Sitz in Kalifornien.](#)

Polenfahrt:

Die Einladungen zur 05 bis 07 Dezember dauernden Fahrt ins Nordzuckerwerk Opalenica in der Nähe von Posen werden wir versenden, wenn das Programm in allen Einzelheiten steht. Voraussetzung: die Mindestteilnehmerzahl von 30 Personen wird erreicht.

Die Getreideernte ist nach der langen Regenperiode dank des stabilen Hochdruckwetters weitgehend abgeschlossen. Viele Partien hatten aber nur noch Futterqualität. Für die Blattfrüchte waren die Niederschläge allerdings sehr positiv.

Ihr Vorstand